

auf Schwerpunktvorhaben konzentriert wird. Hier gilt es, einiges zu verbessern. Deshalb wird die Parteileitung der Mitgliederversammlung im Mai Vorschläge unterbreiten, wie wir die im Kampfprogramm beschlossenen Maßnahmen zur Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts schneller verwirklichen und durch neue ergänzen. Damit verwickeln wir auch mehrere Vorschläge von Genossen, die Initiative des Halbleiterwerkes in Frankfurt (Oder) „Ideen - Lösungen — Patente“ unter den Bedingungen unserer LPG anzuwenden.

Von den Erfahrungen anderer lernen

Eine aktivere Rolle beim Studium wissenschaftlicher Erkenntnisse, bei der Popularisierung neuer Arbeitsmethoden und ihrer Einführung haben wir auch der Betriebsgruppe der „Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft“ zugeordnet. In Vorträgen, Konsultationen und Problemdiskussionen wird sie künftig die Leiter der Arbeitskollektive und in Brigadeversammlungen die fachliche Weiterbildung der Viehpfleger unterstützen. Damit kommen wir einem Bedürfnis unserer Kollegen entgegen. Sie suchen nach Hinweisen und Ratschlägen, wie sie das Leistungspotential der Tiere mehr ausschöpfen und erhöhen können.

Dies brachte auch der Genosse Wilfried Wosny auf der Mitgliederversammlung zum Ausdruck. Er berichtete darüber, wie er in seiner Schweinemastanlage den ihm übertragenen Parciauftrag zur Senkung der Tierverluste erfüllt. Ihm ist es innerhalb weniger Monate gelungen, die Sterblichkeit in seinem Schweinebestand um über 50 Prozent zu senken. Hierbei haben ihm die Erfahrungen anderer Kollegen sehr genutzt. Doch unzufrieden ist er mit den Zuchtergebnissen. Hier würde er, wenn er aus überbetrieblichen

Erfahrungen und Erkenntnissen schöpfen könnte, bessere Resultate erreichen.

In den persönlichen Gesprächen nahm auch die Parteigruppenarbeit einen breiten Raum ein. Wenn es zu ihr viele Vorschläge und Hinweise gab, dann stand dahinter die Absicht, sie noch inhaltsreicher, lebendiger und wirksamer zu machen. Mehrere Gruppenorganisatoren sprachen sich für den regelmäßigen Meinungsaustausch zwischen den Parteigruppen und für Problemdiskussionen der Parteileitung mit den Gruppenorganisatoren aus.

Genossin Veronika Petelik sieht hierin eine große Möglichkeit für die noch stärkere Hilfe und konkretere Anleitung der Parteigruppen. Dadurch könnten auch schneller bewährte Methoden auf alle übertragen werden. Darum ging es auch der Genossin Karin Nawroth. Für sie bleiben viele gute Erfahrungen und Methoden, die es in den sechs Parteigruppen gibt, noch ungenügend genutzt.

Um auch in der Parteigruppe das Niveau der Besten zum Maßstab für die anderen zu machen, hat die Parteileitung ganz konkrete Maßnahmen getroffen. So werden die Gruppenorganisatoren nach jeder Leitungssitzung von einem Mitglied über den Inhalt und die Festlegungen dieser Beratung informiert. Mit ihnen werden auch der Inhalt und das Ziel der bevorstehenden Mitgliederversammlungen und die von ihr zu fassenden Beschlüsse beraten. Damit soll erreicht werden, daß die Versammlungen langfristiger und unter Einbeziehung eines großen Kreises von Genossen vorbereitet werden.

In der Mitgliederversammlung im April haben wir festgelegt, die persönlichen Gespräche zu einer festen Methode in der Arbeit werden zu lassen.

TTT Werner Reim
Parteisekretär
der LPG (T) Worin, Kreis Seelow

Leserbriefe

Deshalb betrachten es die Genossen der Betriebsparteiorganisation, der Gewerkschaftsleitung und alle anderen Leiter auch als ihre Aufgabe, mit den Abgeordneten regelmäßig über gesellschaftliche Ereignisse, über den Stand der Planerfüllung und beispielsweise über sozialpolitische Maßnahmen zu sprechen. So entwickeln sich die kontinuierlichen Zusammenkünfte durch eine wechselseitige Information und durch die Verallgemeinerung bester Erfahrungen zu einer Schule der Abgeordneten. In den Erfahrungsaustauschen berichten Abgeordnete über ihre Tätigkeit in den Wohn-

gebieten. Sie sprechen darüber, daß die Abgeordnetenarbeit manchmal in den Arbeitskollektiven noch nicht genügend Verständnis findet und dadurch natürlich auch nicht gewürdigt wird. Andere können wiederum davon berichten, daß sie von den Genossen und Kollegen ihres Arbeitskollektivs und der Werkleitung gut unterstützt werden. Solche Hinweise sind sehr wertvoll. Sie geben Anregungen und Hinweise für die weitere Arbeit.

Dr.-Ing. Friedrich Schumann
Abgeordneter und Werkdirektor
im RAW „Hermann Matern“
Cottbus

Bestes wird Norm

In den Beschlüssen der 11. Tagung des ZK der SED und in der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären wurden neue Maßstäbe für die Arbeit der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagés gesetzt. Die neuen Anforderungen kennzeichnen das politische Wirken aller Parteikollektive und Kommunisten im Betrieb Eisfeld des VEB Carl Zeiss Jena. In den persönlichen Gesprächen mit allen Genossinnen und Genossen unserer Grundorga-